
Das Lindenblatt

Nr. 115 – August 2025

Mitteilungen für die Mitglieder des BUND Naturschutz in Bayern e.V.
im Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Büro der Kreisgruppe: Schnitzschulstraße 18, 82467 Garmisch-Partenkirchen
geöffnet Di 11:00-14:00 Uhr, Do 11:00-14:00 Uhr
Tel. 0 88 21 / 7 86 51
garmisch-partenkirchen@bund-naturschutz.de
www.garmisch-partenkirchen.bund-naturschutz.de
Spendenkonto IBAN DE87 7035 1030 0000 1496 09
Sparkasse Oberland, BIC BYLADEM1WHM

Willkommen auf der Seite des Lebens



Heu-/Streuarbeit auf der BN-Fläche im Toteiskessel Ohlstadt

Veranstaltungen

August

August: Landschaftspflegeaktion auf BN-eigener Flur im Toteiskessel Ohlstadt

Termin und Treffpunkt werden je nach Wetterlage kurzfristig angekündigt; am Mitmachen
Interessierte können sich melden bei
Christine Wiggers - Tel. 08841 7774

Sonntag, 24.08.2025, 09:00 - ca. 15:00 Uhr
Ins Land der Rotmilane und Windkraftanlagen-Vorranggebiete. Spätsommer-Radltour der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" auf den Kirnberg über Kirmesau, Bayersoien und Saulgrub. Tiefster Punkt bei 775 mNN, höchster bei 945 mNN; 170 Höhenmeter einfach. Ca. 33 km Strecke mit großartigen Panoramen. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit nach Bedarf. Nicht bei Regen.
Naturkundliches und Kritisches mit *Martin Kleiner*.
Treffpunkt: Bad Kohlgrub, Bahnhofsvorplatz

September

Samstag, 13.09.2025, 09:30 - ca. 14:30 Uhr
Wasserkraft an der Leutascher Ache gestern - heute - morgen. Frühherbstliche Wanderung der BN-Kreisgruppe GAP mit Besuch der Leutaschkamm. Naturkundliches, Historisches und Kritisches mit *Martin Kleiner*. Ca. 8 km Strecke. Tiefster Punkt bei 903 mNN, höchster bei 1053 mNN; 150 Höhenmeter einfach. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit nach Bedarf (Einkehrmöglichkeit); nicht bei Starkregen.
Treffpunkt: Mittenwald, Kiosk (WC) am Bahnhofsvorplatz

Dienstag, 23.09.2024, 18:00 Uhr
Hirschbrunft im Murnauer Moos. Exkursion der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Thomas Guggemoos*.
Treffpunkt: Murnau, Biolog. Station, Ramsachstr. 15

Mitgliederversammlung der BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“

am Mittwoch, 24.09.2025, 19:00 Uhr
im Gasthof Sonne,
Bahnhofstr. 22, Seehausen

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Anwesenden
2. Verabschiedung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 2024/2025 mit Aussprache
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüferin
6. Entlastung des Vorstands
7. Ehrungen langjähriger Mitglieder
8. Verschiedenes

Sonntag, 28.09.2025, 08:30 - ca. 16:00 Uhr
Im Atem des Hochgebirges. Frühherbstliche Bergwanderung der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" zu Füßen von Kreuzkofel, Tiefkarspitze und Wörner über den Ochsenboden zur Hochlandhütte, die sich gerade neben der Lösung brandschutztechnischer

und funktionaler Mängel der wasserärmeren Zukunft im Klimawandel durch den Einbau von Trockentrenntoiletten widmet. Naturkundliches und Kritisches mit *Martin Kleiner*. 750 Höhenmeter einfach. Höchster Punkt bei 1660 mNN, tiefster bei 910 mNN. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit; Bergstöcke und gewisse Kondition empfehlenswert. Nicht bei Regen!
Treffpunkt: Mittenwald, Kiosk (WC) am Bahnhofsvorplatz

Sa/So im September/Okttober

Einblick in das Reich der Pilze. Exkursion der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Benedikt Faas*.

Anmeldung: gap@lbv.de, 08821 73464.

Treffpunkt: südwestliches Staffelseegebiet

Oktober

Mi, 01.10. - Sa, 01.11.2025 (Di-So, 11-17 Uhr)
Ausstellung zum Thema **Streuobstwiesen und alte Obstsorten** des Kreisverbands Garmisch-Partenkirchen für Gartenbau und Landespflege e.V. in Kooperation mit dem Landesverband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine und dem Freilichtmuseum Glentleiten. Die Ausstellung soll Bewusstsein schaffen für den Wert von Obstbäumen und alter Obstsorten als Kulturgut, als Antwort auf die Herausforderungen des Klimawandels, als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten und die Bedeutung alter Sorten für die Selbstversorgung mit Obst; mit Apfel-Ausstellung und Ernte- und Verarbeitungsgeräten von anno dazumal.
Ort: Museum Aschenbrenner, Loisachstr. 44, Garmisch

Sonntag, 12.10.2025, 08:00 Uhr

Vogelzug-Beobachtung der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Markus Gerum* und *Martin Kleiner*. Nur mit Anmeldung bis 10.10.2025 unter Tel. 08822 9351653.

Treffpunkt: Bad Bayersoien, Wanderparkplatz Schleifmühlenweg am Westrand des Kurparks.

Einladung zur Jahreshauptversammlung der BN-Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen mit Neuwahl von Vorstand und Kassenprüfer(n) am Dienstag, 14.10.2025, 19:00 Uhr im Gasthof „Werdenfelser Hof“, Stüberl, Ludwigstr. 58, Partenkirchen

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit.
2. Ehrung langjähriger Mitglieder.
3. Tätigkeitsbericht von Vorstand mit Ortsgruppen und Aussprache.
4. Bericht der Schatzmeisterin.

5. Bericht der/des Kassenprüfer/in/s und Entlastung des Vorstandes.
6. Wahl eines Wahlausschusses.
7. Neuwahl des Kreisgruppenvorstandes.
8. Neuwahl der/des Kassenprüfer/in/s.
9. Anträge, Verschiedenes.

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

Axel Doering

Dienstag, 21.10.2025, 19:00 - ca. 21:00 Uhr

„Die Geschichte des Apfels in Garmisch-Partenkirchen“. Vortrag der BN-Kreisgruppe GAP und der BN-Ortsgruppe Garmisch-Partenkirchen/ Oberes Loisachtal in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Garmisch-Partenkirchen für Gartenbau und Landespflege e.V. mit *Bernadette Wimmer*. Die Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege erzählt über die Herkunft und die Entwicklung unseres heutigen Kulturapfels, wie sich unsere heutigen Supermarktsorten von den alten Sorten, die es teilweise seit Jahrhunderten gibt, unterscheiden, sowie die in unserem Landkreis entstandenen Sorten und wie wir sie erhalten können.

Ort: LEIFHEIT Kultursaal, Von-Brug-Str. 5, Garmisch

Mögliche weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.garmisch-partenkirchen.bund-naturschutz.de

Das Zeitalter der Pandemien

COVID-19, verursacht durch das Betacoronavirus Sars-CoV-2, im chinesischen Wuhan im Dezember 2019 erstmals beschrieben, ist für uns Menschen zum Inbegriff einer zeitgenössischen Pandemie geworden. Biologisch bedingte Mechanismen der Globalisierung und Klimawandel können sowohl unabhängig voneinander als auch in sich einander aufschaukelnder Art und Weise erhebliche Auswirkungen auf den Bestand von Arten, die von ihnen geprägten Lebensraumtypen und entsprechende sozioökonomische Folgen haben. Hier eine Auswahl relevanter Importe:

Ulmensterben

Das Ulmensterben wird durch die nah verwandten Schlauchpilzarten *Ophiostoma ulmi* und *Ophiostoma novo-ulmi* verursacht. Das Ursprungsgebiet dieser Pilze ist unbekannt. Aufgrund der hohen Resistenz vieler asiatischer Ulmen wird aber vermutet, dass sie ursprünglich von dort eingeschleppt wurden. Die erste Welle, die Europa betraf, erfolgte vermutlich über Holztransporte in die Niederlande und breitete sich von dort seit den 1910er aus, von dort wiederum seit den 1930er Jahren auch in Nordamerika; ursächlich hierbei war *Ophiostoma ulmi*. In den 1960er Jahren erreichte Europa eine zweite Welle, vermutlich über Holztransporte aus Kanada nach

Großbritannien; ursächlich hierbei war und ist *Ophiostoma novo-ulmi*, der als wesentlich aggressiver gilt und *Ophiostoma ulmi* als Verursacher des Ulmensterbens weitgehend verdrängt hat. Der Pilz wird in der Regel über Pilzsporen durch Ulmensplintkäfer (in Europa *Scolytus*-Arten) übertragen, die für ihren Entwicklungszyklus auf Ulmen angewiesen sind. Es kann aber vermutlich auch durch Wurzelverwachsungen zwischen kranken und gesunden Bäumen zur Übertragung kommen. Die Verluste in den Beständen der Wirtsbaumart waren/sind erheblich.

Eschentriebsterben

Das Eschentriebsterben wird durch die Schlauchpilzart *Hymenoscyphus fraxineus*, das „Falsche weiße Stengelbecherchen“, verursacht, die die nah verwandte heimische Art *Hymenoscyphus albidus* weitgehend verdrängt hat. Krankheitssymptome wurden in Europa erstmals 1992 in Polen nachgewiesen. Das Ursprungsgebiet der Art liegt in Ostasien und wurde vermutlich über importierte Eschenpflanzen, möglicherweise einen einzigen Fruchtkörper, eingeschleppt. Betroffen vom Befall sind Eschen jeden Alters. Die Verluste in den Beständen der Wirtsbaumart sind erheblich. Die Verbreitung der Sporen erfolgt über den Wind. Man schätzt, dass etwa 1-5 % der Eschen aufgrund ihrer genetischen Ausstattung weniger anfällig oder gar resistent sind.

Nadelbräune

Die Nadelbräune an Kiefernarten wird durch die Schlauchpilzart *Lecanosticta acicola* verursacht. Das Phänomen und die Art wurden ursprünglich im südlichen Nordamerika beschrieben. Die Art wurde von dort vor etwa 50 Jahren nach Europa eingeschleppt, höchstwahrscheinlich mit Kiefernnpflanzgut. Schwerpunkte waren zunächst urbane Bereiche. In Deutschland wurde der Pilz erstmals 1994 in einem Garten in Murnau entdeckt. Mittlerweile ergeben sich relevante flächenhafte Schadbilder v.a. in Hartkalk- und Moorspirken-Beständen. Feuchtwarme Bedingungen sind für eine Infektion förderlich. Die Verbreitung der Sporen erfolgt vorwiegend über Wassertröpfchen im Wind.

Erlensterben

Das Erlensterben wird von der Scheinpilzart *Phytophthora uniformis* und ihre Hybriden *Phytophthora x alni* und *Phytophthora x multiformis* verursacht. *Phytophthora uniformis* stammt aus dem Nordwesten Nordamerikas und wurde vermutlich durch Fischbrutimporte (Saiblinge) nach Europa verschleppt, 1993 erstmals in Südengland nachgewiesen, 1995 in Deutschland. Infizierte Bäume sterben oft schon nach wenigen Monaten ab; häufig sind gleich ganze Gehölzsäume betroffen. Verbreitung erfolgt neben

der Verdriftung über Fließgewässer durch kontaminiertes Pflanzgut.

Amphibiensterben

Die Chytridiomykose ist eine Pilzerkrankung bei Amphibien. Erreger sind die Chytridpilze *Batrachochytrium dendrobatidis* (Bd) und *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal). Beide stammen aus Ostasien und wurden vermutlich über Tierhandel verschleppt. Bd hat alle Kontinente erreicht und bereits in den 1980er Jahren zu überregionalen Massensterben in Mittelamerika und Australien geführt. Bsal, der vorwiegend Schwanzlurche befällt, ist bisher – mit Ausnahme eines Fundes in den spanischen Pyrenäen – auf das mittlere Europa beschränkt, beginnend in den Niederlanden, mit Hotspots seit mindestens 2004 in NRW und 2020 in Bayern (Steigerwald, westlich Mindelheim). Die Amphibienarten zeigen unterschiedliche Widerstandsfähigkeit gegen die Pathogenese durch Bd und Bsal; ein Großteil der heimischen Arten scheint Infektionen zu überleben. Bei uns ist es in erster Linie der Feuersalamander, der betroffen ist; Infektionen mit Bsal führen meist zwingend und in kurzer Zeit zum Tod. In geringerem Maße ist wohl der Kammmolch betroffen. An Alpensalamander ist der Pilz bisher nicht nachgewiesen.

Krebspest

Die Krebspest wird durch die Scheinpilzart *Aphanomyces astaci* verursacht. Der Scheinpilz wurde durch das Einbringen nordamerikanischer Flusskrebssarten nach Europa eingeschleppt, erstmals um 1860 im Po in Italien dokumentiert. Diese sind weniger empfindlich und können als Überträger fungieren. Die Verbreitung erfolgt durch Kontakt oder die Übertragung beweglicher Pilzsporen im Wasser, ist aber auch durch Transfer von Fischen aus belasteten Gewässern und Schuhe, Geräte etc. möglich. Eine Infektion verläuft in der Regel tödlich und hat bei europäischen Flusskrebssarten zunächst bis hin zur weitgehenden Ausrottung geführt.

Wir sollten daraus lernen, nicht allzu unbefangen mit Importen umzugehen, insbesondere dann, wenn es sich um organisches, lebendiges Material handelt. Der augenblickliche politische Zeitgeist der „Entbürokratisierung“ ist da ein ganz schlechter Ratgeber, wenn es um das Einstampfen von Umweltverträglichkeitsprüfungen jeglicher Art geht. Und wir sollten uns natürlich fragen, ob es diese Importe wirklich braucht. Die Klimaentwicklung, der Klimawandel, führt zu so manchen illustren Vorstellungen darüber, mit was für exotischen Pflanzen- und Tierarten wir uns hier mittel- bis langfristig eindecken sollten. Man gewinnt den Eindruck, damit ist auch eine neue Importwelle pathogener Organismen vorprogrammiert – wenn wir nicht aufpassen.

Martin Kleiner

Ausbau der B2 von München bis an die österreichische Grenze

Nachdem das Loisachtal für den Straßenverkehr jetzt "so schön durchgängig" gemacht wurde, sollen nun die Schleusen der restlichen Strecke der B2 zwischen München und der österreichischen Grenze geöffnet werden. Politik und Straßenbauamt nennen das Umfahrungen oder Entlastungsstraßen. Wir nennen es "Belastungsstraßen", denn das Beschleunigen des Durchgangsverkehrs wird natürlich mehr Verkehr bringen und nicht weniger.

Derzeit läuft der Tunnelbau in Starnberg. Weilheim hat erfolgreich die Osttrasse abgelehnt. Wahrscheinlich droht dort als nächstes die Westtrasse. In Murnau soll Natur zerstört werden, um den Verkehr dann weiterhin durch den Ort zu schleusen und im südlichen Ortsteil Staus zu produzieren. Und Garmisch-Partenkirchen soll einen gigantischen Monsterdoppelkreis am nördlichen Tunneleingang bekommen und eine überdimensionierte Straßenvielfalt statt der hochwertigen artenreichen Wiesen am südlichen Tunneleingang. Das Straßenbauamt hat noch immer nicht begonnen die Umweltschäden am Kramertunnel zu beseitigen, noch nicht einmal ein Konzept dafür vorgelegt, obwohl es gerichtlich dazu verpflichtet wurde und schon plant es munter weiter den nächsten Tunnel durch den Wank. Dort werden Sie auf die ähnlichen Probleme stoßen. Aber die sollen erstmal wieder verheimlicht werden: die Gutachten sind nicht einsehbar.

Der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Michael Theurer, hatte zur Eröffnung des Oberauer Tunnels die Katze aus dem Sack gelassen; Auszug aus dem Murnauer Tagblatt vom 24.05.2022 aus dem Interview mit Michael Theurer zur Eröffnung des Tunnel Oberau:

Welche Bedeutung hat aus Ihrer Sicht der Oberauer Tunnel für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen und die gesamte Region?

„Die B2 ist für den Berufs-, Wirtschaftsverkehr und insbesondere auch für den Tourismusverkehr von großer Bedeutung und bildet als Alpentransversale mit der Weiterführung über den Brennerpass den Anschluss an die italienischen Urlaubsgebiete. Die Verkehrsbelastung der B2 liegt weit über dem bayerischen Durchschnitt der Bundesstraßen ...“

Worauf wir indes seit Jahrzehnten vergeblich warten, ist der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke zwischen Tutzing und Murnau. Pünktliche Züge sind inzwischen in unserem Landkreis rarer als Orchideen.

Ingrid Geiersberger

Die Erde braucht Freunde



Bundesgeschäftsstelle BUND

Kaiserin-Augusta-Allee 5
10553 Berlin
Tel. 030 27586-40
Fax 030 27586-440
bund@bund.net

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil

Wartaweil 76/77
82211 Herrsching
Tel. 08152 967708
Fax 08152 967710
wartaweil@bund-naturschutz.de



Landesgeschäftsstelle BUND Naturschutz (BN)

Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941 29720-0
Fax 0941 29720-30
info@bund-naturschutz.de



BUNDJugend Bayern

Schmiedewegerl 1
81241 München
Tel. 089 159896-30
Fax 089 159896-33

info@bundjugend-bayern.de

BN-Kreisgruppe

„Weilheim-Schongau“

Hofstraße 6

BN-Kreisgruppe 82362 Weilheim
„Kaufbeuren- 82362 Weilheim
Ostallgäu“ Tel. 0881 2995
Schmiedgasse 24 Fax 0881 9278345
87600 Kaufbeuren bn.weilheim@
Tel. 08341 12250 t-online.de
Fax 08341 74845

BN-Kreisgruppe
ostallgaeu-kauf „Garmisch-
beuren@bund- Partenkirchen“
naturschutz.de Schnitzschulstraße 18

82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel./Fax 08821 78651

garmisch-partenkirchen@bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe

„Bad Tölz- Wolfrahtshausen“

Gebhardstraße 2
82515 Wolfrahtshausen
Tel. 08171 26571
Fax 08171 72885

bad-toelz@
bund-naturschutz.de

BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“



Uffing * Spatenhausen * Riegsee
Seehausen * Murnau * Großweil
Schwaigen * Eschenlohe * Ohlstadt
Info: Ingrid Geiersberger, Tel. 0 88 41 49 85 6



BN-Ortsgruppe „Oberes Ammertal“

Bad Bayersoien * Bad Kohlgrub
Saulgrub * Unterammergau
Oberammergau * Ettal
Info: Martin Kleiner, Tel. 0151 654 810 72



BN-Ortsgruppe „Oberes Loisachtal“

Farchant * Oberau
Grainau * Garmisch-Partenkirchen
Info: Martin Schneyder, Tel. 0175 158 108 3



BN-Ortsgruppe „Oberes Isartal“

Krün * Wallgau
Mittenwald
Info: Dr. Hasso von Zychlinski, Tel. 0 88 23 29 45

Herausgegeben vom Vorstand der Kreisgruppe
Garmisch-Partenkirchen des BUND Naturschutz
in Bayern e.V. (BN); 1. Vorsitzender: Axel Doering